

Angela Merkel sagte zu Pascal: „Ich beiße nicht“

Großes Fest an einer der besten Schulen Deutschlands – Schüler, Eltern, Pädagogen und Gäste der Tausschule feierten zweiten Platz beim Deutschen Schulpreis

ran, dass sie ihn ermutigte, doch nicht so schüchtern zu sein: „Ich beiße nicht“, habe die Kanzlerin gesagt, und sei wirklich sehr freundlich gewesen.

Die Schüler Saskia Mesogol (8b) und Onurcan Göksel (10b) führten locker und ungezwungen, wie es dem Klima an der Tausschule entspricht, durch das gestrige Programm, das mit temperamentvoller Trommelgruppe, einem le-

VON CARMEN WARSTAT

BACKNANG. Schon am Montag hatte sich die Schulgemeinschaft sozusagen zum Public Viewing vor einer Großleinwand in der Turnhalle versammelt, denn die Verleihung des renommierten Preises wurde von Phönix live übertragen. Unbeschreiblich war der Jubel, als die Moderatorin Sandra Maischberger die Grund- und Werkrealschule in der Tausschule als eine der herausragenden Schulen Deutschlands bekannt gab und den Preis überreichte (wir berichteten). Als Filmsequenz wurde dieser Moment gestern noch einmal gezeigt und löste erneut einen riesigen Beifallssturm aus.

Die Delegierten berichteten anhand zum Teil witziger Fotos über drei wundervolle Tage in Berlin, in denen sie viel gesehen, einiges erlebt und – nicht zuletzt – eine Menge gegessen haben. Das Büfett wurde von keiner Geringeren als Sarah Wiener ausgerichtet – einhellige Meinung: „Alles sehr lecker!“

Der Stellenwert des Deutschen Schulpreises wird auch dadurch verdeutlicht, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel es sich nicht nehmen ließ, der Verleihung beizuwohnen und die Gelehrten zu beglückwünschen. Ein Gruppenfoto mit der Kanzlerin zeigt davon, und Tausschüler Pascal Steinhäuser (4b) erinnert sich da-



Foto: E. Layher

Begeisterung in der Tausschule: Schüler und Lehrer schauten sich noch einmal die Preisverleihung an.

Hintergrund. Ein Kollege, der maßgeblich für die anhaltende Erfolgswelle der Tausschule verantwortlich ist, heißt Ulrich Schielke. Es ist der bis zum vorigen Jahr amtierende Alt-Rektor Als Dankeschön bekam er einen originalgetreuen Nachbau des symbolträchtigen Preises geschenkt.

Die Laudatio der Robert-Bosch-Stiftung fasst das Besondere der konkreten Arbeit an der Tausschule so zusammen:

„Die Jury (...) hat das Zusammenspiel von vier Elementen beeindruckt, das solche Ergebnisse ermöglicht: Diagnose, Förderung, Kompetenzorientierung und nachhaltige Qualitätssicherung. Von der ersten Klasse an werden mit allen kindlichen und sozialen Fähigkeiten im sprachlichen, fachlichen und sozialen Bereich durchgeführt. Die Lehrer erstellen daraus Entwicklungswahlprofile, legen Förderpläne fest und führen dann entsprechende Maß-

nahmen durch. Für jeden Schüler wird der Entwicklungsverlauf dokumentiert.

Als Schule mit „Brennpunkteigenschaften“ hat die Tausschule viele Kinder aus sozial schwachen – beziehungsweise Zuwanderungshintergrund. Die Jury konstatiert: „Trotz der Rahmenbedingungen sprechen fast alle Kinder sehr gut Deutsch, es besteht ein durchgängig respektvoller und freundlicher Umgang zwischen allen Beteiligten an der Schule. Unterricht fällt so gut wie nie aus, das Leistungsniveau ist hoch und nahezu alle Schüler finden nahtlos Anschluss in berufliche oder weitere Ausbildungsgänge.“

Auch der Moderator des Schulfestes, Schulsprecher Onurcan Göksel, und verantwortlich für das Antritts-Gewalt-Training (AGG), schwärmt von der guten Atmosphäre unter den Tausianern. Er war es, der die Jury seinerzeit im Namen der Schülerschaft herumführte und sich ihren neugierigen und kritischen Fragen stellte. Offenbar überzeugend. Der zweite Platz des Deutschen Schulpreises ist mit 25 000 Euro dotiert. Wofür diese Summe ausgegeben wird, ist zwar noch nicht ganz entschieden, aber jeder Schüler erhält gestern eine Wasserflasche, damit der kürzlich ange-schaffte Wasserspender auch von allen genutzt werden kann. Aufschrift: „Taus verleiht Flügel.“ So ist es wohl.